

Nnummer 116

Dienstag, 21. Mai 1918

142. Jahrgang

# Darmstädter Zeitung

Die Darmstädter Zeitung erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertagen) und ist in Darmstadt vierteljährlich, in der Geschäftsstelle abgepostet Nr. 5 - mit Belegzettel Nr. 229; bei den Postämtern vierteljährlich Nr. 350, monatlich Nr. 117, ohne Belegzettel. Verantwortung für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird nicht übernommen. - Druckort: Darm für Handel und Industrie. Geschäftsleitung: Wilhelmstraße 3, Gedruckt: Fernruf: 2590



Anzeigenpreis: Der Raum der 6spaltigen Kleinrubrik 25 Pfg., der 4spaltigen Kleinrubrik 60 Pfg., für die 2spaltigen Kleinrubrik 15 Pfg. für die 1spaltigen Kleinrubrik 30 Pfg. für die 3spaltigen Kleinrubrik. Familien-Anzeigen erziehen Preisermäßigung. Bei Kontour oder geschäftlicher Beziehung fällt jede Ermäßigung weg. - Geschäftsstelle (Anzeigen für Anzeigen): Rheinstraße 15. Belegzettel-Nr. 8-1 u. 2-6 W. Fernruf: 50

Oberleitung: Hofrat Dr. Klaus Buchmann

Verlag: Großherzoglicher Staatsverlag

Zeitungschein vom 11 Uhr. - Der Nachdruck und die Weiterverbreitung unserer Beiträge und Eigenmeldungen sind nur mit deutlicher Quellenangabe Darmst. Ztg. gestattet

## Die Schlacht im Westen

### Die deutschen Tagesberichte

23. Berlin, 18. Mai, abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Wichtig von Stellung griff der Engländer mit mehreren Kompanien an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. An anderen Stellen lag die Front ruhig.

Die an den Kampfzonen bis zum frühen Morgen anhaltende heftige Feuerlinie ließ in den Morgenstunden nach und nach sich etwas abkühlen. Zwischen 11 und 12 Uhr war der Feind besonders reger; unsere Batterien lagen hier vielfach unter heftigen Feuern.

### Der Erste Generalangriff: Zubehör

23. Berlin, 19. Mai, abends. (Amtlich.) Auf dem Südruf der Westfront englische Teilangriffe vor Morincourt blutig zusammen.

### Westlicher Kriegsschauplatz

Im Nenngebiet nahm die Feuerlinie am Abend gegen Mitternacht erheblich an Stärke zu. Heute früh haben sich dort heftige Artilleriekämpfe entzündet. Auch an den übrigen Kampfzonen lebte die Geschützlinie vielfach auf. Auf dem Südruf der Westfront griff der Engländer am frühen Morgen mit starken Kräften an. In Höhe der Mörche drang er ein. Versuche des Feindes, im Nenngebiet weiter vorzudringen, scheiterten. Weiterhin, gegen Morincourt, geriet der Angriff bis vor dem Dorf in Unzulammen. Am frühen Morgen der Front wurden englische und französische Verbände abgewiesen. In Westfronten und bei erfolgreicher Unternehmung nördlich von St. Mihiel wurden wir befreit.

In letzter Nacht wurden London, Dover und andere englische Stützpunkte erfolgreich mit Bomben angegriffen.

### Der Erste Generalangriff: Zubehör

23. Berlin, 20. Mai, abends. (Amtlich.) Seine französischen Angriffe gegen den Kemmel sind unter schweren Verlusten gescheitert.

### Die österreicher-ungarischen Tagesberichte

23. Wien, 18. Mai, Amtlich wird verkündet: Die italienische Verbände an der Südwestfront sind unangenehm reger. Die Kämpfe zwischen Cium und Dopol wurden fortgesetzt. Der Chef des Generalstabs.

### Ereignisse zur See

Eines unserer U-Boote, Kommandant Eismann, ist am 16. Mai nach einem Aufenthalt von 10 Tagen in der Nordsee durch Torpedoschiff versenkt.

### Flottenkommande

23. Wien, 19. Mai, Amtlich wird verkündet: Die österreichische Flotte ist am 18. Mai in der Adria in der Gegend von Pola in die Nordsee ausgelaufen. Die Flotte ist in der Gegend von Pola in die Nordsee ausgelaufen. Die Flotte ist in der Gegend von Pola in die Nordsee ausgelaufen.

### Westlicher Kriegsschauplatz

23. Wien, 20. Mai, Amtlich wird verkündet: An der Südwestfront besterht die Verbände unangenehm reger. Die Kämpfe zwischen Cium und Dopol wurden fortgesetzt. Der Chef des Generalstabs.

### Die türkischen Tagesberichte

23. Konstantinopel, 18. Mai, Tagesbericht vom 17. Mai: Die türkischen Verbände sind in der Gegend von Erzerum in die Nordsee ausgelaufen. Die Flotte ist in der Gegend von Erzerum in die Nordsee ausgelaufen.

### Westlicher Kriegsschauplatz

23. Konstantinopel, 19. Mai, (Amtlich, Tagesbericht) Die türkischen Verbände sind in der Gegend von Erzerum in die Nordsee ausgelaufen. Die Flotte ist in der Gegend von Erzerum in die Nordsee ausgelaufen.

### Der bulgarische Tagesbericht

23. Sofia, 16. Mai, Generalstabesbericht: Mazedonien ist von Bulgarien her in die Nordsee ausgelaufen. Die Flotte ist in der Gegend von Erzerum in die Nordsee ausgelaufen.

### 42 000 Tonnen versenkt

23. Berlin, 18. Mai, (Amtlich.) Das von Kapitänleutnant Gröner geleitete U-Boot hat an der Westfront Englands fünf bewaffnete, eisendeckte Dampfer mit zusammen 21 000 Tonnentonnage versenkt, darunter ein mehrdecksiges 8000 Tonn. großes Schiff. Einziglich freigesetzt wurde der bewaffnete französische Dampfer „E. Chamard“ (2666 Tonn.).

### Der Chef des Admiralsstabs der Marine

23. London, 18. Mai, (Amtlich.) Ein britischer Zerstörer ist am 14. Mai torpediert worden und gesunken. Zwei Mann wurden durch Explosion getötet.

23. Berlin, 20. Mai, (Amtlich.) Im Zerstörer „E. Chamard“ sind zwei Dampfer mit zusammen 21 000 Tonnentonnage versenkt worden. Die Dampfer wurden vorwiegend an der Westfront Englands und im Nenngebiet angegriffen. Der Kommandant des Dampfers hieß „E. Chamard“.

### Weitere Schiffverluste

23. Kopenhagen, 17. Mai, Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Meeres ist der dänische Dampfer „M. L. A.“ auf der Reise von England nach Dänemark in der Nacht zum 16. Mai nach einem Zusammenstoß mit zwei englischen Zerstörern auf der nordwestlichen Küste gesunken.

23. Berlin, 18. Mai, Gegenüber den belächelten Meldungen der Entente, die fest von einer Demobilisation der britischen Flotte sprachen, stellt ein Bericht in deutsche Hände gehaltenes englisches Schriftstück die Wahrheit fest. In diesem wird die standhafte Weigerung der britischen Flotte angegeben, irgendwelche Aufträge zu machen. Ein deutscher Besondere, Kapitänleutnant Eismann von der 3. Kompanie des U-Bootenregiments Nr. 60 ist namentlich angeführt. Von ihm heißt es, daß sein Benehmen achtunggebend war und im vollen Einklang mit dem besten Traditionen des militärischen Ehrensitzes stand.

### Ein Handelsgeleitzeug im Orkan

23. Kopenhagen, 20. Mai, Ein Handelsgeleitzeug bestehend aus 27 Schiffen, das am letzten Dienstag England auf der Reise nach Norwegen verließ, wurde in der Nordsee, vor „Gibraltar“ melde, von einem Orkan überfallen und zertrümmert. Von den 27 Schiffen trafen bisher nur 20 in Norwegen ein. Ein Dampfer ließ sich von der nordwestlichen Küste mit hochtenden englischen Zerstörern zusammen und fast wenige Minuten danach. Die Besatzung wurde von Zerstörern aufgenommen. Wahrscheinlich handelt es sich um den dänische Dampfer „M. L. A.“, der nach einer Meldung des dänischen Ministeriums des Meeres in der Nacht zum Donnerstag nach einem Zusammenstoß mit zwei englischen Zerstörern gesunken ist.

### Der Fall „Sawhit“

23. London, 17. Mai, Das Sondergericht des Kriegsgerichtsverhandelt am 17. Mai über den russischen Dampfer „Sawhit“, der auf der Reise von Sandefjord nach England versenkt worden ist, weil es dem die Wohnräume treffen ließ. Die Besatzung ist in der Nordsee gefangen. Die Besatzung ist in der Nordsee gefangen. Die Besatzung ist in der Nordsee gefangen.

### Der Luftangriff auf die englische Küste

23. London, 20. Mai, (Neuter, Amtlich.) Feindliche Flugzeuge trafen die Küste von Kent und Essex Sonntag nach. Nach 11 Uhr kamen sie bis nach London. Der Angriff ist nach im Gange.

### Die Tätigkeit der Bombengeschwader

23. Berlin, 19. Mai, Die flaren Kräfte der verangenen Woche begünstigten in hohem Maße die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe. Nach der Nacht, erprobten die Bombengeschwader in englischen und französischen Hinterland und Versammlungsräumen, Bahnanlagen und Zugszüge deutsche Bomben. Trotz aller starken Gegenwehr, durch Schirmverke und Beschüsse, wurden die Angriffe erfolgreich durchgeführt. Auf Calais, Dünkirchen, St. Omer, Compiègne und Soissons wurden nicht weniger als 170 000 Mito Bomben abgeworfen.

23. Paris, 18. Mai, Der Kaiser Gilbert, der neulich aus der Schweiz entflohen war, ist bei Willemstad tödlich beschossen.

### Englisch-französische Gegenjäger

23. Berlin, 19. Mai, Während früher aus französischer Besatzung nicht leicht ein Wort des Unwillens über ihre englischen Bundesgenossen herauszubringen war, äußern sie sich jetzt sämtlich. Mann wie Offizier, freimütig voll Empörung über die Engländer, deren völliges militärisches Versagen das französische Volk in die furchtbare gegenwärtige Lage gebracht hat. Französische Jäger, die in der Kämpfzone in deutsche Sande fielen, meinen, es sei die allgemeine Ansicht der Besatzung, daß die Weisheit ihre Schultern noch für englische Kriegsschiffe zu stützt tragen. Überall, wo die Engländer verlagern, müssen die Franzosen verhindern, die Situation zu retten. Ein französischer Gegenangriff, die Engländer seien nur gut, hinter der Front Zelle zu machen und den französischen Soldaten gegenüber einen ganz unerschütterlichen Stand zu zeigen. Andererseits meinen einige Jäger, gegenwärtig genommene Engländer, wenn die Franzosen beim durchaus schlagkräftigen Engländern haben wollten, sollten sie es sich doch allein lassen. Ohne die Hilfe der Engländer zu beantragen. So groß aber auch die Gegenjäger zwischen den Engländern und Franzosen sind, eines ist allen Befangenen gemeinsam: die völlige Kriegsmüdigkeit.

### Verhaftung von Irenführern

23. London, 18. Mai, (Neuter.) Die „Times“ melden aus Dublin, daß eine erhebliche Anzahl von Iren in Dublin und ganz Irland verhaftet worden sei. (Neuter.) Die Führer der Sinnfeiner, de Valera, Griffin, Conroy sind verhaftet worden. - Amtlich wird verkündet, daß alle Parlamentsmitglieder, die zu den Sinnfeinern gehören, verhaftet worden sind. - (Neuter.) Nach Meldungen der Wälder wurde am 18. Mai abends der Abgeordnete Graf Plunkett, ein Führer der Sinnfeiner, verhaftet. - Nach den letzten Meldungen befindet sich die Zahl der in Dublin Verhafteten auf ungefähr hundert.

### Die „deutschen Intrigen“

23. London, 18. Mai, (Neuter.) Der Staatssekretär von Irland, Short, gibt bekannt, daß die Maßnahmen, die er mit dem Lordkanzler die volle Verantwortung übertrug, sich ausschließlich gegen die Führer der deutschen Intrigen richten, von denen sie Kenntnis hätte. Die irische Regierung sei sich völlig klar, daß die Anzahl irischer Frauen, die aktiv mit den deutschen Feinden zusammenarbeiteten, nur klein sei, aber viele von ihnen könnten, ohne es zu wissen, hinein verwickelt werden. Die Regierung glaube daher, daß sie auf die Unterstützung der Iren, ohne Rücksicht auf ihren Glauben oder ihre politische Ansicht verlassen könne, soweit die getroffenen Maßnahmen in Frage kämen. Die irische Regierung sei entschlossen, alles Erdenkliche zu tun, um diese deutsche Verwirrung zu unterdrücken. Die Verhaftung der mutmaßlichen Leiter der deutschen Verwirrung werde als unmittelbar bevorstehend angesehen. - (Neuter.) Die von der irischen Regierung